

Fortbildungsmodul 1: Sprachdiagnose und Lernbegleitung Vom defizit- zum ressourcenorientierten Ansatz

Barbara Ziebell und Jürgen Eugen Müller

1. Veranstaltungstyp

Lehrerfortbildung; Fortbildungsveranstaltung in vier Teilen

2. Dauer

Vier Fortbildungstage à 8 Unterrichtsstunden

3. Zielgruppe

Deutsch- und Fachlehrkräfte an Berufskollegs

4. Erprobt

Fortbildung für Lehrkräfte an Berufskollegs im Equal-Teilprojekt „Sprachförderung Deutsch“, VHS-Tageskolleg Nippes bzw. VHS-Kompetenzzentrum Sprachförderung Köln, Mai 2003 und Mai/Juni 2004

5. Ankündigungstext

Deutschlehrkräfte sind häufig stark belastet mit umfangreichen Korrekturarbeiten, Fachlehrkräfte tun sich verständlicherweise schwer mit sprachwissenschaftlichen Differenzierungen und Diagnosekriterien. Demzufolge beschränkt sich die Analyse der Schüleräußerungen zumeist auf die Feststellung von Mängeln und Defiziten, die Fehlerkorrektur auf das Anstreichen mit dem Rotstift sowie die Aufforderung an die Schülerinnen und Schüler, sich ihre Fehler „noch einmal anzuschauen“. Geht man davon aus, dass Fehler die wichtigste Quelle von Erfahrung sind, werden mit herkömmlicher Sprachanalyse und Fehlerkorrektur zahlreiche Chancen der Sprachförderung verschenkt.

Das Fortbildungsmodul „Sprachdiagnose und Lernbegleitung“ will Lehrkräften an Berufskollegs zunächst die Kriterien und Ebenen der Sprachdiagnose vorstellen. In einer Progression werden anhand von vorhandenen Videoaufzeichnungen mündliche Schüleräußerungen analysiert und anschließend die schriftliche Sprachproduktion von Schülerinnen und Schülern im Hinblick auf sprachliche Ressourcen und Problembereiche untersucht. Da es bislang keine für den Berufsschulbereich brauchbaren und unmittelbar einsetzbaren Sprachstandstests gibt, ist ein Ziel der Fortbildung, die Teilnehmenden in die Lage zu versetzen, zielgruppengerechte Sprachstandstests selbst zu entwickeln.

Die Fortbildung will weiterhin praktisches Handwerkszeug für folgende Maßnahmen der Sprachdiagnose und Lernbegleitung bereitstellen:

- Einsatz von prozessbegleitenden Sprachdiagnoseformen (Portfolio, Lernpass etc.)
- Erarbeitung individueller Förderpläne
- Anwendung von innovativen Formen der Fehlerkorrektur und –therapie.

6. Schwerpunkte

- Theoretischer Hintergrund zu Zweitspracherwerb und Zweitsprachdidaktik, Kommunikations- und Lernstrategien sowie zum Erwerb von Deutsch als Zweitsprache vs. Deutsch als Fremdsprache
- Wahrnehmungssensibilisierung und –training (anhand von Videobeispielen)
- Beobachtungsprogression: Von globaler zu gezielter Beobachtung
- Schwierigkeiten der deutschen Sprache („Stolpersteine“)
- Kennenlernen und Erproben verschiedener Sprachdiagnose-Ebenen mündlicher und schriftlicher Sprachproduktion
- Sprachstandstests und prozessbegleitende Sprachdiagnoseformen (Portfolio, Lernpass etc.) als Grundlage von (individuellen) Förderplänen
- Förderdiagnostik und Fehlertherapie

7. Veranstaltungsziele

1. Teil (mündliche Sprachproduktion)

- Die Teilnehmer/-innen (TN) lernen die theoretischen Grundlagen zum Thema „Zweitspracherwerb und Zweitsprachdidaktik“ kennen.
- Sie lernen Kommunikations- und Lernstrategien sowie die Unterschiede beim Erwerb von Deutsch als Zweitsprache und Deutsch als Fremdsprache kennen.
- Sie werden für die sprachlichen Ressourcen und Problembereiche ihrer Schülergruppen sensibilisiert.
- Sie lernen Beobachtungstechniken und Sprachdiagnoseinstrumente kennen und erproben diese (Beobachtungsprogression).
- Sie lernen verschiedene Sprachdiagnose-Ebenen kennen und erproben diese.
- Sie lernen sprachliche Ressourcen und Problembereiche anhand von Sprachdiagnose-Ebenen zu systematisieren.

2. Teil (schriftliche Sprachproduktion): wie vor, Teil 1

3. Teil:

- Sie analysieren die besonderen Schwierigkeiten der deutschen Sprache, wie sie sich für Schülerinnen und Schüler verschiedener Muttersprachen darstellen („Stolpersteine“).
- Sie sichten und analysieren vorhandene Sprachstandstests im Hinblick auf die Anwendbarkeit in ihren Zielgruppen.
- Sie entwickeln und erproben eigene Sprachdiagnoseinstrumente (Beobachtungsbögen, Einstufungstests, Sprachstandstests).

4. Teil:

- Sie lernen prozessbegleitende Sprachdiagnoseformen (Portfolio, Lernpass etc.) als Grundlage für individuelle Förderpläne kennen.
- Sie werden dazu befähigt, in ihren eigenen Lerngruppen Fehleranalyse, Förderdiagnostik und Fehlertherapie durchzuführen.

8. Voraussetzungen

- Die TN bringen Beispiele schriftlicher und, falls möglich, aufgezeichneter mündlicher Sprachproduktionen ihrer Schülerinnen und Schüler mit, z.B. Klassenarbeiten, Protokolle, Aufsätze u.dgl.
- Vor der Fortbildung sind ggf. geeignete Videoaufnahmen von Unterrichtssequenzen, möglichst aus den Klassen der TN, zu fertigen bzw. vorhandenes Videomaterial im Hinblick auf die Zielgruppen der TN zu sichten.
- Die TN dokumentieren ihre Beobachtung der Sprachproduktionen ihrer Lerngruppen. Sie dokumentieren die Entwicklung eigener Sprachdiagnoseinstrumente und tauschen ihre Erfahrungen mit den anderen TN aus.

9. Material

- Schriftliche Schülerarbeiten
- Videomaterial mit Aufzeichnung von Unterrichtssequenzen, anhand dessen die mündliche Sprachproduktion von Schülerinnen und Schülern analysiert werden kann. In der Fachbibliothek des Kompetenzzentrums befinden sich die folgenden, im Verlauf des Equal-Projekts angefertigten Videobänder:
 - a) Heinlein, Ulrike u. J. Eugen Müller: Das Bewerbungsgespräch im Rollenspiel. Schüler/-innen der Handelsschule (Unterstufe) am Berufskolleg Niehler Kirchweg. Eine Produktion im Rahmen des EU-Projekts EQUAL Sprachförderung Deutsch. Köln, 2003
 - b) Neweling, Ernst u. J. Eugen Müller: Sprachstand in der mündlichen Sprachproduktion von Migranten. Schüler der IFK am Nicolaus-August-Otto-Berufskolleg stellen sich vor. Eine Produktion im Rahmen des EU-Projekts EQUAL Sprachförderung Deutsch. Köln 2003
 - c) Röntgen, Thomas u.a.: Auswertung eines Betriebspraktikums. Vorklasse zum Berufsgrundschuljahr am Hans-Böckler-Berufskolleg. Eine Videoproduktion von Thomas Röntgen, Barbara Ziebell und Jürgen Eugen Müller im Rahmen des Equal-Teilprojekts "Sprachförderung Deutsch". Köln 2003
- OHP-Folien, Lernplakate etc. zu den theoretischen Inputs, VHS-Rekorder und Monitor
- Moderationskarten, Stellwände, OHP etc.

10. Literaturhinweise

Die nachfolgende Fachliteratur und entsprechende Materialien zum Thema der Fortbildung finden sich in der Fachbibliothek des Kompetenzzentrums Sprachförderung.

Deutscher Industrie- und Handelstag (Hrsg.): Arbeitsplatz Europa: Sprachkompetenz wird messbar. Meckenheim: Druck Center o.J.

Deutscher Volkshochschulverband und Goethe-Institut (Hrsg.): Das Zertifikat Deutsch für den Beruf. Eigenverlag 1995

Djafari, Nader u. Joachim Winter: Kompetenzfeststellung. Teil 1: Grundlagen. Berichte und Materialien Bd. 8. Offenbach am Main: Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt und Sozialpolitik (INBAS) 2002

Djafari, Nader u. Joachim Winter: Kompetenzfeststellung. Teil 2: Instrumente und Verfahren. Berichte und Materialien Bd. 9. Offenbach am Main: Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt und Sozialpolitik (INBAS) 2003

Doye, Peter: Typologie der Testaufgaben für den Unterricht Deutsch als Fremdsprache. 1. Aufl. München: Langenscheidt Verl. 1988

Druckrey, Petra u.a.: Der integrierte individuelle Förderplan des IMBSE. Institut für Maßnahmen zur Förderung der beruflichen und sozialen Eingliederung. 1999

Glaboniat u.a.: Profile deutsch. Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen. Lernzielbestimmungen, Kannbeschreibungen, kommunikative Mittel, Niveau A1, A2, B1, B2. Berlin/München: Langenscheidt 2002

Goethe Institut (Hrsg.): Start Deutsch 1 Z. Deutschprüfung für Zugewanderte. Modellsatz A 1. Ismaning: VMH Goethe Institut. 2002

Goethe-Institut (Hrsg.): Das Zertifikat Deutsch für den Beruf. Modellsatz 0.1. Kandidatenblätter und Prüferblätter. Modellsatz 0.2. Kandidatenblätter und Prüferblätter.

Goethe-Institut (Hrsg.): Prüfung Wirtschaftsdeutsch international. Modellsatz 0.1. Kandidatenblätter und Prüferblätter. Ismaning: VMH 2002

Goethe-Institut (Hrsg.): Prüfung Wirtschaftsdeutsch international. Handbuch Prüfungsziele Testbeschreibung. Ismaning: VMH 2002

Goethe-Institut (Hrsg.): Zentrale Mittelstufenprüfung. Modellsatz 0.1. Kandidatenblätter und Prüferblätter. München: Goethe-Institut 1996

Goethe-Institut (Hrsg.): Zertifikat Deutsch. Prüfungsordnung und Durchführungsbestimmungen. Modellsatz 0.1. Prüferblätter und Kandidatenblätter. München: Goethe-Institut 1999

Goethe-Institut Inter Nationes u.a. (Hrsg.): Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, lehren, beurteilen. Niveau A1, A2, B1, B2, C1, C2. Berlin/München: Langenscheidt 2000

Goethe-Institut u.a. (Hrsg.): Zertifikat Deutsch. Lernziele und Testformat. Frankfurt am Main: Weiterbildungstestsysteme GmbH 1999

Heinlein, Ulrike u. J. Eugen Müller: Das Bewerbungsgespräch im Rollenspiel. Schüler/-innen der Handelsschule (Unterstufe) am Berufskolleg Niehler Kirchweg. Eine Produktion im Rahmen des EU-Projekts EQUAL Sprachförderung Deutsch. Köln, 2003

Henrici, Gert u. Claudia Riemer (Hrsg.): Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache mit Videobeispielen. Bd. 2, 2. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren 1996 (darin: Kap. 8: Fehler (Reiner Schmidt))

Hobusch, Anna u.a.: Sprachstandsüberprüfung und Förderdiagnostik für Ausländer- und Aussiedlerkinder (FFB). 1.-3. Schuljahr 1. Aufl. Horneburg: Persen Verlag 2002

Hueber Verlag (Hrsg.): Fit fürs Zertifikat Deutsch. Hörtexte zum Prüfungsteil mündliche Prüfung. Ismaning: 2000

Kleppin, Karin: Fehler und Fehlerkorrektur. Fernstudieneinheit 19. Fernstudienprojekt zur Fort- und Weiterbildung im Bereich Germanistik und Deutsch als Fremdsprache. Hrsg. v. Goethe-Institut München. 4. Aufl. München/Berlin: Langenscheidt 2001

Koll, Rotraut u. Heidrun Müller: Prüfung "Deutsch im Alltag". Übungstests zum Hörverstehen, Leseverstehen, schriftlichen Ausdruck und zu den kommunikativen Aufgaben. 4. Aufl. Ismaning: Verl. für Deutsch 1998

Landesinstitut für Schule und Weiterbildung Soest (Hrsg.): Zweisprachigkeit und Schulerfolg. Beiträge zur Diskussion. 1. Aufl. Bönen: Druckverlag Kettler 2001

Neweling Ernst (Hrsg.): Sprachstandsdiagnose und Sprachlernpass für den vorberuflichen Bereich am Nicolaus-August-Otto-Berufskolleg. April 2004

Neweling, Ernst u. J. Eugen Müller: Sprachstand in der mündlichen Sprachproduktion von Migranten. Schüler der IFK am Nicolaus-August-Otto-Berufskolleg stellen sich vor. Eine Produktion im Rahmen des EU-Projekts EQUAL Sprachförderung Deutsch. Köln 2003

o.V.: Einstufungstests für Anfänger- und Fortgeschrittenenkurse Deutsch als Fremdsprache. 1. Aufl. Ismaning/München: Ismaning 1994

o.V.: Start deutsch 2 Z. Deutschprüfung für Zugewanderte. Modellsatz A 2. Ismaning: VMH Goethe Institut. 2002

Perlmann-Balme, Michaela: Start Deutsch Z. Deutschprüfung für Zugewanderte (Level A1 A2). Prüfungsziele und Testbeschreibung.

Rehse, Reimar u.a.: Portfolio. Materialien zur Fachsprache. (ohne weitere Angaben)

Röntgen, Thomas u.a.: Auswertung eines Betriebspraktikums. Vorklasse zum Berufsgrundschuljahr am Hans-Böckler-Berufskolleg. Eine Videoproduktion von Thomas Röntgen, Barbara Ziebell und Jürgen Eugen Müller im Rahmen des Equal-Teilprojekts "Sprachförderung Deutsch". Köln 2003

Schmitt, Richard: Weg mit den typischen Fehlern! Teil 1. Deutsch üben, Bd. 3. Ismaning: Hueber 2001

Schmitt, Richard: Weg mit den typischen Fehlern! Teil 2. Deutsch üben, Bd. 4. Ismaning: Hueber 2003

Schmitz, Werner u. Heinrich Stricker: Zertifikat Deutsch für den Beruf. Handreichungen zur Korrespondenz. München: Goethe-Institut 1999

Schulz-Dohse, Heide u.a.: Sprachstandstest für Aussiedler und Ausländer der Sekundarstufe I in bremischen Schulen im Bereich Deutsch als Zweitsprache. Endbericht des Projektes 59 der Schulbegleitforschung. o.V. o.J.

Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (Hrsg.): Europäisches Sprachenportfolio. Version für Jugendliche und Erwachsene. Bern: Berner Lehrmittel- und Medienverlag 2001

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport (Hrsg.): Berliner Sprachstandserhebung und Materialien zur Sprachförderung für Kinder in der Vorschul- und Schuleingangsphase. Berlin: Eigenverlag 2002

Slembek, Edith: Lehrbuch der Fehleranalyse und Fehlertherapie. Deutsch hören, sprechen und schreiben für Lernende mit griechischer, italienischer, polnischer, russischer oder türkischer Muttersprache. 2. erw. Aufl. Heinsberg: Agentur Dieck 1995

Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung (Hrsg.): Kenntnisse in Deutsch als Zweitsprache erfassen. Screening-Modell für Schulanfänger. München: Edition Klett 2002

Vierlinger, Rupert: Leistung spricht für sich selbst. "Direkte Leistungsvorlage" (Portfolios) statt Ziffern, Zensuren und Notenfetischismus. Heinsberg: Dieck-Verl. 1999

Weiterbildungstestsysteme GmbH (Hrsg.): Zertifikat Deutsch für den Beruf. Modelltest 2. 1. Aufl. Frankfurt a.M. 1999

Ziebell, Barbara: Unterrichtsbeobachtung und Lehrerverhalten. Fernstudieneinheit 32. Berlin u.a.: Langenscheidt/Goethe-Institut 2002

11. Anhang *(nicht in elektronischer Form)*

- Übersicht: Ebenen der Sprachdiagnose
- Übersicht: Diagnose-Ebenen für schriftliche Sprachprodukte
- Übersicht: Formen der Sprachalternation
(Quelle: Sprachstandsdiagnostik – aktueller Forschungsstand. Unveröffentlichter Text von Dr. Inci Dirim, Lehrbeauftragte an der Universität Hamburg (FB Erziehungswissenschaften))
- Übersicht: Fehlerbeschreibung – Fehleranalyse – Fehlertherapie – Fehlerbewertung
(Quelle: Henrici, Gert u. Claudia Riemer (Hrsg.): Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache mit Videobeispielen. Bd. 2, 2. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren 1996 (darin: Kap. 8: Fehler (Reiner Schmidt))
- Text: Zweitspracherwerb und Zweitsprachdidaktik von Ulrich Steinmüller (Quelle: Internet (s. Textende))
- Übersicht: Kommunikations- und Lernstrategien
- Gegenüberstellung: Erwerb von Deutsch als Zweitsprache – Erwerb von Deutsch als Fremdsprache